



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. Chemnitz

BLITZ LICHTER 2020



*„Es ist ein
gutes Gefühl,
für eine
solche
Belegschaft
verantwort-
lich zu sein.“*



Naturkinderhaus Esche

VORWORT

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Vereinsmitglieder,
ein Jahr mit ganz besonderen Herausforderungen neigt sich dem Ende zu.

Optimistisch starteten wir ins neue Jahr. Wir freuten uns auf zahlreiche Aufgaben und die Umsetzung neuer Projekte. Ein besonderer Höhepunkt für unsere Kindertageseinrichtungen sollte ein Fachtag zur Präsentation eines über 3 Jahre hinweg erarbeiteten Trägerkonzeptes Ende März werden.

Ab Mitte März wurde alles anders. Wir wurden von Einrichtungsschließungen, Erarbeitung von Hygienekonzepten und sich ständig ändernden Regelungen für unsere Leistungen überrollt. Vor derartigen Situationen standen wir, wie viele andere, noch nie. Die weitere Finanzierung der meisten Leistungen gab uns die wirtschaftliche Sicherheit. Die Anforderungen des Alltags konnten wir jedoch nur mit sehr viel gegenseitiger Unterstützung innerhalb der Belegschaft gewährleisten. Insbesondere unsere Wohngruppen, deren Kinder und Jugendliche rund um die Uhr im Hause waren, erhielten Hilfe aus anderen Fachbereichen.

An dieser Stelle möchten wir nochmal allen unseren herzlichen Dank aussprechen, auch für das Engagement in den eigenen Arbeitsbereichen. Die Arbeitsbedingungen stellten für alle Einrichtungen zusätzliche Belastungen dar. Jeder ermöglichte trotzdem den uns anvertrauten Kindern, Jugendlichen und Familien eine bestmögliche Betreuung. Es ist ein gutes Gefühl, für eine solche Belegschaft verantwortlich zu sein.

So ist uns auch unter diesen Umständen der Start unserer neuen Kindertageseinrichtung Naturkinderhaus Esche im September gelungen. Leider konnten wir bisher das Haus kaum präsentieren. Nicht nur unsere Mitgliederversammlung, sondern auch Feste und Feiern in unseren Einrichtungen konnten in diesem Jahr nicht stattfinden.

Für die bevorstehende Adventszeit und das Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen Gesundheit, besinnliche Weihnachtstage, möglichst im Kreise der Familie und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Für das kommende Jahr wünsche ich allen vor allem Gesundheit und die Möglichkeit für wieder mehr Teilhabe am Leben und soziale Kontakte.

*Ihre Cornelia Dietrich
Geschäftsführerin*

INHALT

Aus dem Vereinsleben	4
Vereinsbowling	4
Personalentwicklung, Gesundheitsförderung & Öffentlichkeitsarbeit	4
Aus den Arbeitsbereichen	6
Grundschule und Vorschulgruppe Leonardo	6
Internat für sprach- und hörgeschädigte Kinder & Jugendliche	8
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	9
Haus Liddy	10
Fachbereich Ambulante Flexible Hilfen	11
• Soziale Gruppenarbeit	11
• Flexible Tagesgruppe	12
Fachbereich Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung	13
• ContactPlus	14
• PinguDu	15
Fachbereich Kindertageseinrichtungen	17
• Kita Flemmingstraße	19
• Kinderhaus Leonardo	19
• Kita Zeisigwaldfuchse	20
• Kita Rabennest	21
• Naturkinderhaus Esche	22
• Kita Flohzirkus	23
Heimverbund	24
• Haus Hofer Straße	24
• Haus Parkstraße	26
Ausblick	27

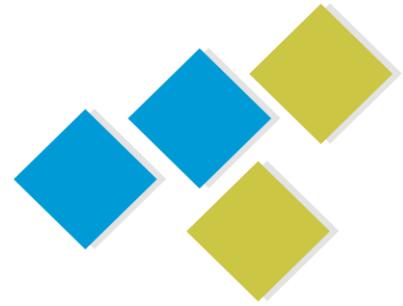
DIE REDAKTION SAGT DANKE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, liebe Interessierte, nun sind sie fertig – unsere Blitzlichter 2020.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für die schönen, liebevollen, abwechslungsreichen Beiträge. Es hat viel Spaß gemacht, auf diese Weise Einblick in ein so ungewöhnliches KJF-Jahr zu bekommen.

Wir wünschen euch allen einen friedlichen Jahresausklang, optimales Wohlbefinden und einen gelungenen Start in ein gutes Jahr 2021!

Stephanie Heidrich, Mandy Erdtel & Carsten Kuniß



Impressum

**KJF E.V. CHEMNITZ
BLITZLICHTER**

Veröffentlicht

01. Dezember 2020

Herausgeber

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
e.V. Chemnitz, Bernsdorfer Straße 135
09126 Chemnitz

Kontakt

T: 0371 4 95 02 - 100
F: 0371 4 95 02 - 128
E: kjf-chemnitz@kjf-online.de
W: www.kjf-online.de

Redaktion, Lektorat &

Korrektorat

Stephanie Heidrich, Mandy Erdtel,
Carsten Kuniß

Satz & Layout

Carsten Kuniß

Bildrechte

liegen bei den einzelnen Einrichtungen
des KJF e.V. Chemnitz oder fallen
unter die freie Nutzung von Pixabay,
außer S. 16 © MILES MEDIA



VEREINSBOWLING

Auch 2020 fand wieder das Bowlingturnier des KJFs statt. Am 23.01.2020 trafen sich ca. 25 Vereinsmitglieder im Freizeitzentrum Adelsberg, um die beste Spielerin bzw. den besten Spieler zu küren. Nach einem zweistündigen Wettkampf konnte Rico Popp (Internat B120) den Siegerpokal entgegennehmen.

Bei einem gemeinsamen Abendessen und guten Gesprächen klang der Abend dann aus. Wir freuen uns schon auf die Revanche 2021!

Carmen Beyer
Sekretariat

BEWEGTE THEMEN: PERSONALENTWICKLUNG, GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir wünschen uns, dass möglichst alle Beschäftigten des KJFs sagen können:

*„Hier kann ich mich entwickeln -
hier habe ich langfristige
Perspektiven - hier bleibe ich
gesund.“*

Ziel ist es, die Arbeitswelt beim KJF für alle Generationen positiv zu gestalten. Die in 2019 gestarteten Aktivitäten wurden daher auch in 2020 weitergeführt, wenn auch durch Corona anders als geplant.

Personalentwicklung

Im September 2020 fand der erste Teil des **internen Führungskräfte-seminars** mit acht Personen statt, was unter den damaligen Umständen - unter Einhaltung der Hygienevorschriften - bei dieser Personenanzahl gut möglich war. Themen waren unter anderem:

- Kommunikation und Beziehungsgestaltung
- Konflikte und Probleme beziehungserhaltend ansprechen
- Situationsangemessene Führungsstile/-konzepte

Leider musste die **interne Fortbildung „Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe“** auf 2021 verschoben werden (☹ Termine: siehe Kasten). Der Lockdown und die im Anschluss daran zu berücksichtigenden Hygieneauflagen ermöglichten eine Durchführung des mit 16 Teilnehmenden ausgebuchten Seminars leider nicht.

Am 01.10.20 schlossen zwölf Beschäftigte des KJFs die **Fortbildung zum Bildungscurriculum** ab.



Interne Fortbildung

Systemisches Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Modul 1: 04.-06. Mai 2021

Modul 2: 01.-03. Juni 2021

(derzeit ausgebucht –
Aufnahme in Warteliste möglich)

BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement

Menschen verbringen häufig einen großen Teil ihrer Zeit am Arbeitsplatz. Daher hat der Arbeitgeber eine (Mit-)Verantwortung für die Gesundheit der Belegschaft, die wir gern wahrnehmen möchten.

In 2020 wurde den Beschäftigten des KJFs erstmals die Möglichkeit der **Grippeschutzimpfung** durch die Betriebsärztin angeboten, um ihnen das Herumsitzen in überfüllten Wartezimmern mit schniefenden Menschen zu ersparen. Es war ein kleines Experiment, bei dem wir nicht wussten, ob dies für die Beschäftigten wirklich nützlich ist und angenommen wird.

Insgesamt haben ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Angebot genutzt. In gemeinsamer Auswertung mit der Betriebsärztin werden wir prüfen, ob dieses Angebot auch im Jahr 2021 unterbreitet werden kann.

Wir freuen uns auch, dass das **betriebliche Eingliederungsmanagement (kurz BEM)** gut angenommen wird. Hierfür werden unter anderem persönliche Gespräche geführt, um mit den Beschäftigten nach längerer Krankheitsphase wieder gut in Kontakt zu kommen. Das Anfang 2019 gegründete BEM-Team hat sich aus unserer Sicht etabliert und wird genutzt.

Ziel ist es, den Wiedereinstieg nach längerer Arbeitsunfähigkeit gut zu planen, und vor allem Möglichkeiten für eine gesundheitsförderliche Arbeitsumgebung zu finden. Dies hat im Idealfall, neben den positiven Effekten für den Mitarbeitenden, auch gute Auswirkungen für das ganze Team und damit auch für den Verein.

Öffentlichkeitsarbeit

„Da muss sich mal was tun!“

Diesen oder ähnlich klingende Sätze hören wir seit einigen Jahren, insbesondere in Bezug auf die Homepage des Vereins, immer lauter. Und das zu Recht. Das äußere Erscheinungsbild des KJFs ist in Zeiten zunehmender Digitalisierung eine wichtige Ebene der Ansprache. Die Leitung unseres Trägers hat daher einen Prozess zum Auffrischen der Öffentlichkeitsarbeit initiiert.

Ziel ist es (extern) die Fachöffentlichkeit, Fachkräfte, Netzwerkakteure, Eltern, Förderer (u.v.m.) gut zu erreichen, und (intern) durch stimmig vorgedachte Konzepte die Öffentlichkeitsarbeit in den Einrichtungen zu erleichtern.

Die aktuelle Priorität liegt zunächst auf einem einheitlichen Grundlayout und einer ansprechenden Internetseite. Zu diesem Vorhaben gab es ganz viel positiven Rückenwind der Einrichtungen, was uns sehr ermutigt.



Das BEM-Team des KJFs

Cornelia Dietrich
Geschäftsführerin
0371-49502120

Uwe Vogel
stellv. Geschäftsführer
0371-49502123

Carsten Kuniß
Personalreferent
0371-49502137

Carmen Beyer
Sekretärin
0371-49502120

Systematisches Vorgehen

Zum Auffrischen der Öffentlichkeitsarbeit gehen wir wie folgt vor:

Erhebung Ist-Stand, Ziele und Bedarfe

Ausarbeitung Organisationsprofil

Erarbeitung Design-Konzept

Fotoprojekt

Erarbeitung der Inhalte

Umsetzung (z. B. Webseite)

Evaluierung & Anpassung

Was bisher schon geschah:

- Ein Projektteam aus Geschäftsleitung, Bereichsleitungen, IT- sowie Personalverantwortlichem hat sich regelmäßig getroffen.
- Die Bedarfe der Einrichtungen wurden analysiert.
- Ein Organisationsprofil wurde erarbeitet.
- Der Wissensbestand zum Thema Öffentlichkeitsarbeit wurde auf den aktuellen Stand gebracht.
- Eine Kooperation mit einem externen Grafiker ist gut angelaufen.
- Ein internes Fotoprojekt wurde umfangreich vorgedacht, fünf Fotografinnen und Fotografen aus den eigenen Reihen unterstützen das Vorhaben mit ihren Fähigkeiten.
- Eine Vorlage für die Inhalte der Internetseite wurde mit dem Grafiker erarbeitet und wird derzeit von den Einrichtungen mit Inhalten untersetzt.

Ein halbes Jahr intensiver Arbeit, vieler guter Impulse und toller Kooperationen liegt nun hinter uns. Wenn wir in diesem Modus weiterarbeiten, bin ich sehr zuversichtlich, dass die vielen guten Dinge, die die Beschäftigten des KJFs jeden Tag leisten, ansprechend nach Außen in Erscheinung treten.

Carsten Kuniß
Personalreferent

SPENDENLAUF DER FREIEN GRUNDSCHULE LEONARDO UND UNSERER VORSCHULGRUPPE

10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 – LOS!

Hält das Wetter? Scheint die Sonne? 105 Mal wuselige Aufregung in der **Freien Grundschule Leonardo** und in unserer Vorschulgruppe. Für Mittwoch, den 07. Oktober war unser Spendenlauf für das Jahr 2020 geplant. ENDLICH wieder eine Veranstaltung, ENDLICH dürfen sich alle sehen – natürlich immer mit Abstand.

Auch in diesem Jahr wollten wir, der Tradition folgend, wieder einen Spendenlauf durchführen. Aber wie konnte das unter den gegebenen Umständen eigentlich gehen? Wie konnten Eltern daran teilhaben und trotzdem alle Hygieneregeln beachtet werden? Also sind wir kreativ geworden. Die Lösung war simpel, hat aber wunderbar funktioniert. Hula-Hoop-Reifen und Springseile wurden zu Kreisen gelegt – und schon hatte jede Familie im weitläufigen Garten unserer Einrichtung ihren eigenen kleinen Bereich zum Anfeuern der Kinder.

Pünktlich um 14 Uhr fiel der Startschuss für den ersten Durchgang. Motiviert und voller Vorfreude gingen die Vorschulkinder sowie die Kinder der Klassen 2 und 3 bei sonnigem Wetter auf die Strecke.



Zu cooler Musik und angefeuert von den „Großen“ aus der 3. und 4. Klasse wurde, vor den Augen der Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen, Runde um Runde gelaufen. Völlig außer Puste konnten sich die Kinder immer wieder an unserer Verpflegungsstation stärken. Eine Banane und eine prickelnde Schorle zwischendurch haben allen Beteiligten immer wieder Flügel verliehen.

Nach der ersten Stunde waren schon sehr viele Runden gelaufen worden und eigentlich sollte es einen schnellen Wechsel zum zweiten Durchgang geben. Doch der bange Blick zum Himmel verhiess nichts Gutes. Gegen 15 Uhr gab es dann dennoch den Startschuss für die Klassen 3 und 4.

„10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 - Looooos!“



Verpflegungsstand



Reifen und Seile sorgen für ausreichend Abstand zwischen den Familien

Keine fünf Minuten später öffnete der Himmel seine Schleusen. Ein unwitterartiger Regenguss zwang uns, den Lauf abzubrechen. Nasse Kinder, nasses Publikum, nasse Rundenzählzettel. Schnell wurde alles ins Trockene gebracht und aufgeräumt. Traurige Gesichter gab es vor allem bei den Kindern, die unbedingt einen neuen Schulrekord aufstellen wollten. Also mussten wir wieder kreativ werden. Am nächsten Vormittag wurde nochmals alles vorbereitet und erneut konnte der Startschuss für den 2. Durchgang des Spendenlaufs gegeben werden. Getragen von vielen großen und kleinen Anfeuerungsrufen liefen unsere Klassen 3 und 4 ihre Runden.

Ein toller Spendenlauf 2020 – ein tolles Ergebnis – ein toller Schulrekord: 2458,5 Runden wurden insgesamt gelaufen. Jetzt können viele Wünsche der Kinder nach neuen Fahrzeugen für den Garten, besonderen Sport- und Spielgeräten und der Renovierung des Kletterraumes erfüllt werden.

*„DANKE an alle Sponsoren!
Aber DANKE vor allem an alle
Läuferinnen und Läufer!“*

*Catrin Zamanduridis
Schulsekretärin*



**HURRA-
NEUER REKORD!**

2458,5 Runden

*wurden bei unserem Spendenlauf
gelaufen. Wir danken den fleißigen
Läufern und allen Unterstützern,
die geholfen haben, die Wünsche
der Kinder zu erfüllen!*





Bogenschießen



Seilbahnrennen



Floß "Hildegard"

SOMMERFERIENFAHRT ALS HIGHLIGHT ZUM SCHULJAHRESABSCHLUSS

Lange stand nicht fest, ob das alljährliche Highlight des **Internates für sprach- und hörgeschädigte Kinder und Jugendliche** stattfinden kann. Das ganze Schuljahr über freuten sich die Jugendlichen sowie Erzieherinnen und Erzieher auf die Fahrt in die Jugendherberge Hormersdorf in den Sommerferien.

In der zweiten Ferienwoche hatte das Warten dann ein Ende. Montags, ganz früh, ging es dann endlich los! Zuerst Anreise ins Internat, dann gemeinsam weiter in die Jugendherberge nach Geyer. Trotz Corona-Pandemie war vieles wie gewohnt. Ständige Begleiter wurden jedoch Mundschutz und Desinfektionsspender. Das stellte aber weder die Erwachsenen noch die Jugendlichen vor eine Herausforderung.

Neben den alljährlichen Programmpunkten, wie beispielsweise Bogenschießen, Minigolf und gemeinsame Wanderungen, standen dieses Jahr auch viele spontane Highlights auf dem Programm. So fand auf dem „viel zu langweiligen“ Spielplatz ein Seilbahn-Wettrennen mit vollem Körpereinsatz und größtem Ehrgeiz statt. Beim Floßbau aus Baumstämmen wurde kurzerhand nicht nur das Floß „Hildegard“, sondern auch gleich die ganze Mannschaft getauft. Dabei wurde viel gelacht.

Dank des guten Wetters konnte sogar eine Nachtwanderung gemacht werden, inklusive Mutprobe und grunzendem „Wildschwein“. Die freien Nachmittage wurden zum Baden und Entspannen auf der Wiese am Geyerschen Teich, zum Eis- und Krapfenessen oder zu einem Bummel in „Tonis Steinhaus“ genutzt. Einige Schülerinnen und Schüler haben dort sehr schöne Armbänder angefertigt.

Da der geplante Theaterbesuch, bedingt durch die Corona-Pandemie, leider ausfiel, wurde er durch einen Besuch der Greifenstein-Therme ersetzt. Dieser Badbesuch wurde genutzt, um herauszufinden, wer unter Wasser am längsten die Luft anhalten und die verrücktesten Strecken tauchen kann. Ebenfalls waren die Rutschen für alle ein tolles Vergnügen. Zum Abschluss der Woche fand ein Grillabend mit Knüppelkuchen und Wikingerschach auf der großen Wiese hinter der Jugendherberge statt.

Am Freitag ging es dann zurück ins Internat. Nach dieser Woche fiel es allen Beteiligten schwer, sich zu verabschieden, besonders da einige Jugendliche ihre Schulzeit erfolgreich beendet haben und im Schuljahr 2020/21 nicht ins Internat zurückkommen werden. Insgesamt war es ein gelungener Schuljahresabschluss. Alle werden sich sehr gern an diese schöne Fahrt zurückerinnern.

*Stephanie Spreinies und das Internatsteam
Erzieherin im Internat für sprach- und hörgeschädigte Kinder und Jugendliche*

HILFE, ICH GLAUBE DAS KIND IST BEGABT!

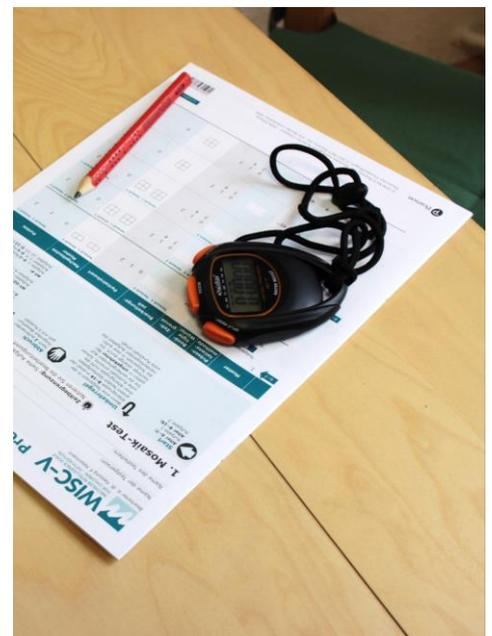
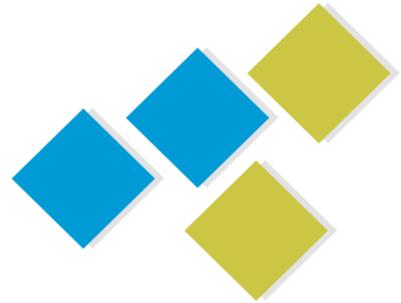
Von den Nöten und Wünschen im Umgang mit begabten Kindern - aus Sicht einer Beraterin

Obwohl das Jahr 2020 sich völlig ungewöhnlich gestaltete, hat sich unsere Beratungsarbeit im Wesentlichen nicht verändert. Eines unserer Hauptthemenfelder, nämlich die Intelligenzdiagnostik und Beratung im Kontext von Höher- und Hochbegabung, war 2020 mit knapp 40 durchgeführten Tests (Stand 30.10.20) genauso gefragt, wie in den Jahren zuvor. Grund genug, einen Einblick in diesen spannenden Bereich zu gewähren.

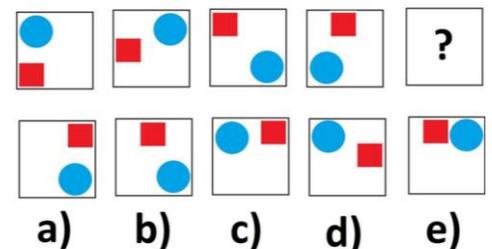
Im Vorfeld sei gleich einmal gesagt: Nicht alle Kinder, die unter dem Deckmantel „begabt zu sein“ bei uns vorgestellt werden, sind es auch. Ich würde sogar so weit gehen zu sagen, dass der Großteil der in der **Beratungsstelle** des KJFs vorgestellten Kinder (und Jugendlichen) eigentlich ganz „normal“ ist. Die Gründe der Vorstellung haben häufig viel eher etwas mit den Wünschen, Erwartungen und Sorgen der „Großen“ zu tun. Es ist dann unsere Aufgabe, dem auf die Spur zu kommen und gemeinsam mit den Familien zu beraten, was hilfreich in der jeweiligen Situation sein könnte.

Aber klar, es gibt sie: Die kleinen Genies unter uns, die den Alltag von Eltern, Großeltern, Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern, sagen wir mal, turbulent gestalten. Bemerkbar macht sich dies vor allem dann, wenn bestimmte Verhaltensweisen den Rahmen des Normalen oder Gewohnten sprengen. So kommt es schon mal vor, dass Dreijährige beginnen, Zahlen und Buchstaben zu schreiben oder zu erkennen, Vierjährige sich selbst fließend Lesen beibringen oder Sechsjährige den kompletten Stoff der Mathematik der Klassenstufe 4 kennen und anwenden. Dann geraten die Erwachsenen um sie herum naturgemäß ins Schwitzen, denn von den Kindern werden viele Fragen gestellt (später auch bei passender Gelegenheit wieder hervorgekramt) und detaillierte Antworten erwartet. Oft kommen die Gefragten dann recht schnell an die eigene Wissensgrenze, fühlen sich hilflos oder argwöhnen Probleme ihrer Kindergartenkinder für den späteren Schulalltag.

Für all diejenigen, die sich beim Lesen dieser Gedankengänge jetzt vielleicht selbst erkennen, sei eines gesagt: Es gibt eine Menge Gründe, die allesamt wissenschaftlich hinterlegt sind, anzunehmen, dass besonders kluge Kinder nicht mehr Probleme bekommen als andere auch. Im Gegenteil. Befragt man die Literatur dazu, so wird man leicht feststellen, dass kognitiv weit überdurchschnittlich begabte Kinder, wir sprechen hier von circa 2% der jeweiligen Altersgruppe, ihren Alltag ebenso gut meistern wie Gleichaltrige. In der Regel gelingt es Ihnen sogar etwas besser und warum sollte das auch anders sein? Wäre es nicht schlicht unlogisch, wenn jemand mit sehr hohen geistigen Fähigkeiten nicht in der Lage wäre, seinen Alltag zu meistern? Der lebensunpraktische, autistisch wirkende Hochbegabte ist aus wissenschaftlicher Sicht eher ein Mythos, der



Untersuchung der kognitiven Fähigkeiten mittels standardisierter Testverfahren (hier WISC V)



Begabt oder nicht? Solche Matrizen tests (u.a.) helfen uns, diese Frage zu klären



Untersuchung der kognitiven Fähigkeiten mittels standardisierter Testverfahren (hier WISC V)

nach wie vor in unseren Köpfen fest sitzt und uns im Vorfeld schon Probleme erahnen lässt, ohne dass diese bereits bestehen.

Das soll jetzt nicht heißen, dass es nicht auch Schwierigkeiten geben kann. Oft haben diese dann jedoch weniger mit dem Kind selbst zu tun, als vielmehr mit den Rahmenbedingungen von Kindergarten, Verein oder Schule. So kommt es immer wieder vor, dass der Zeitpunkt der Einschulung oder der Übergang von einer in die nächste Gruppe/Klasse am biologischen Alter bemessen wird und der Entwicklungsstand des Kindes wenig bis keine Berücksichtigung findet. Auch berichten mir immer wieder Eltern, dass Kindergartenkindern in den Einrichtungen gesagt werde, sie dürften nicht vor der Schule Lesen oder Rechnen lernen (wohlbemerkt aus eigenem Antrieb). Sind Kinder lange einer solchen, einschränkenden Lernumgebung ausgesetzt, so können sie natürlich auch Auffälligkeiten in ihrem Verhalten entwickeln. Das ist keine Frage und sollte Anlass für die Erwachsenen sein, näher hinzuschauen. Dann müssen wir uns gemeinsam hinsetzen und überlegen: Woran könnte es liegen und welche Maßnahmen helfen dem Kind, sich seiner natürlichen Anlagen entsprechend zu entwickeln? Das Team der Beratungsstelle unterstützt all diejenigen, die konkrete Fragen hierzu haben oder sich nicht ganz sicher sind, wie bestimmte Verhaltensweisen ihrer „kleinen, klugen Köpfe“ einzuordnen sind.

Mandy Erdtel

Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern



HUTFESTIVAL IM HAUS LIDDY

Das **Haus Liddy** wurde als einer der Spielorte für das diesjährige Hutfestival ausgewählt. Bei trockenem, aber doch recht kühlem Wetter konnten ca. 120 Besucher und Besucherinnen begrüßt werden. Für die kulinarische Verköstigung sorgten die Teams des **Jugendclubs EL ZWO**, des **ContactPlus**, und der **Beratungsstelle**.



Die Trommelgruppe vom Hibiki Daiko e.V. Chemnitz heizte sowohl den kleinen als auch den großen Gästen ein und sorgte mit ihrer rhythmischen Darbietung für eine ausgelassene Stimmung.

Auch Sara Twister konnte mit ihrer spannenden Show das Publikum begeistern. Indem sie sich für verschiedene Kunststücke verbog und sich in ihrer Flexibilität präsentierte, hinterließ sie bei Jung und Alt Fragezeichen, wie dies nur möglich sei.

Nach der langen Schließzeit der „Liddy“ stellte diese Veranstaltung eine wunderbare Möglichkeit dar, sich erneut im Stadtteil den Zielgruppen zu präsentieren.

Hausgemeinschaft „Liddy“



REGIONALE SIEGER DES FÖRDERPENNY GEKÜRT

Die Soziale Gruppenarbeit erhält Preisgeld und Spendengelder

„Wir sind total begeistert. Wir hätten nie gedacht, dass wir es in unserer Region bis unter die Sieger schaffen. Das Geld können wir gut gebrauchen“, freut sich das Team der **Sozialen Gruppenarbeit**. Das Förderpenny-Preisgeld werden wir für unser Projekt „AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG“ einsetzen. Mit dem Förderpenny bekommen wir zusätzlich zu den 2.000 Euro Preisgeld noch für ein Jahr lang die Kundenspenden der PENNY-Märkte unserer Region. Das nennen wir mal Nachbarschaftshilfe. Seit dem Start vergab PENNY Fördergelder in Höhe von knapp einer Million Euro.

In diesem Jahr haben sich über 650 Organisationen aus der Kinder- und Jugendhilfe (2019: 512) um einen der insgesamt 120 regionalen Förderpenny-Preise in Höhe von je 2.000 Euro beworben. Aus allen Einsendungen wählte eine unabhängige Jury zunächst die drei Gewinnerorganisationen jeder Nachbarschaftsregion aus. Jedes der bundesweit 40 Trios stellte sich danach einem Online-Kundenvoting.

Die 40 Sieger der Abstimmung erhalten im kommenden Jahr zusätzlich die Aufrundungsspenden aller PENNY-Märkte ihrer Region. Mit dem „Förderpenny-Aufrundungsmechanismus“ spenden PENNY-Kunden an der Kasse bequem für den jeweiligen lokalen Verein, sobald sie beim Bezahlen „Stimmt so“ sagen. Automatisch wird dann der Betrag des Kassensbons auf die nächsten vollen 10 Cent aufgerundet.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei allen bedanken, die uns so toll, jeden Tag, beim Voting unterstützt haben.

„Vielen Dank an EUCH.“

Das Team der Sozialen Gruppenarbeit





Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Tagesworkshop des Theaterprojekts „Franz von Assisi“

WEIHNACHTEN MIT ITALIENISCHEM KRIPPENSPIEL

Zum dritten Mal nahmen die Kinder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Flexiblen Tagesgruppe** mit viel Enthusiasmus und Engagement an einem Theaterprojekt des Förderkreises Centro Arte Monte Onore e.V. teil.

Dieses Mal wurde im Dezember 2019 das „Italienische Krippenspiel“ aufgeführt. Wir durften uns wieder verkleiden und als Schafhirte, mit Schafen und Eseln, sowie als Tischler, mit einigen Tischlergesellen, eine eigene Szene inmitten des weihnachtlich geschmückten Parks unter freiem Himmel darstellen.



Als Schafhirte mit Esel und Schafen und als Tischler mit Tischlergesellen nahmen wir am Krippenspiel teil

Gemeinsam mit verschiedenen anderen Vereinen war diese Aufführung wieder ein besonderes Erlebnis für uns alle. Aber nicht nur in weihnachtlicher Stimmung, sondern auch im Sommer haben wir unserer Kreativität freien Lauf gelassen.

Bei einem eintägigen Workshop in den Sommerferien gestalteten wir die Kulissen für das neue, barrierefreie Theaterstück „Franz von Assisi“. Für Januar 2021 ist dann wieder eine große Aufführung im Opernhaus geplant.

„Für uns ist es immer wieder ein tolles Erlebnis, nach Ehrenberg zu fahren und uns nach Herzenslust kreativ zu betätigen.“

Das Team der Flexiblen Tagesgruppe „Wilhelm Wirbelsturm“

DAS JAHR 2020 IM FACHBEREICH DER JUGENDARBEIT, JUGENDSOZIALARBEIT UND FAMILIENBILDUNG

Ein Spagat zwischen optimistischer Professionalität und widrigen Rahmenbedingungen

Das Jahr 2020 begann, wie nicht anders erwartet, voller Optimismus und Tatendrang. Mit Terminkalendern voller Veranstaltungen, mit Projekten, Plänen und Hoffnungen für die 15 Einrichtungen des Fachbereichs starteten wir ins Jahr. Und dann ... kam alles anders als gedacht. Am 16.03.2020 fiel der Startschuss zur pandemiebedingten Schließung der Projekte und Einrichtungen des Fachbereichs. In der Folge war ab dem 23.03.2020 ein Großteil der Einrichtungen für unsere Zielgruppen geschlossen.

An dieser Stelle möchte ich ein großes und ganz herzliches Dankeschön aussprechen, denn der Großteil unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs betätigte sich anderweitig, im Sinne einer solidarischen Unterstützung für den KJF e.V. So half fast die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen in anderen Einrichtungen des Trägers (vorwiegend im Bereich der stationären Hilfen) unkompliziert, flexibel und mit großem Engagement aus. Gleichzeitig beschäftigte sich ein anderer Teil damit, Masken zu nähen, die Einrichtungen gründlich aufzuräumen, neue Projekte zu planen, Flyer zu entwerfen und/oder die fälligen Sachberichte und Leistungsbeschreibungen zu Papier zu bringen. Denn diese Aufgabe blieb uns, trotz widriger Rahmenbedingungen, nicht erspart. Mitten in der pandemiebedingten Schließzeit gaben somit alle 15 Einrichtungen ihre neuen Leistungsbeschreibungen, mit einer Gültigkeit von fünf Jahren, fristgerecht im Jugendamt ab.

In der ersten Maiwoche hieß es dann, wir dürfen wieder starten. Alle kehrten voller Tatendrang und neuer Ideen in ihre Projekte zurück – wohlweislich, dass zunächst die Grundlagen für die Arbeit unter Beachtung der aktuellen Infektionsschutzvorgaben geschaffen werden mussten. So entstanden innerhalb einer Woche einrichtungsspezifische Hygienekonzepte und neue Formen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung.

Und auch, wenn es mehrere Anläufe bis zur Erstellung gültiger Hygienekonzepte brauchte, so begannen am 11.05.2020 die Jugendclubs sowie die außerschulische Jugendbildung wieder mit ihrer Arbeit. Die strengen Auflagen machten große Teile der eigentlich offenen Arbeit schwierig und auch bei unseren Zielgruppen war anfangs eine große Verunsicherung spürbar.

In den Sommermonaten konnten wir jedoch, nicht zuletzt aufgrund der Lockerungen und z. T. entfallener Sommerschließzeiten einiger unserer Einrichtungen, wieder steigende Besucherzahlen verbuchen.



*“In der ersten
Maiwoche
hieß es dann,
wir dürfen
wieder
starten.”*

“Durch die einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit sind neue Kontakte sowie ein Gefühl großer Solidarität entstanden.”



Team ContactPlus mit Tino und Maria



Der im Zeisigwald durchgeführte Teamtag bot uns allen die Möglichkeit, fachlich und persönlich wieder Kontakt zueinander aufzunehmen, selbstverständlich mit Abstand und eigens dafür angefertigtem Hygienekonzept.

Resümierend bleibt festzuhalten, dass wir in den hinter uns liegenden, turbulenten Monaten viel dazu gelernt haben. Insbesondere durch die einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit sind neue Kontakte und Netzwerke sowie ein Gefühl großer Solidarität entstanden. Und auch wenn das Erwirtschaften von Eigenmitteln dieses Jahr besonders schwierig war, bleiben wir optimistisch und bewahren dieses Gemeinschaftsgefühl für die noch anstehenden pandemiebedingten Hürden.

*Nicole Delle
Fachbereichsleitung Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung*

WENN DAS HOBBY IN DEN BERUF EINFLIEßT

Das ContactPlus aus Sicht einer Studentin

Nachdem ich meine ersten zwei Praxisphasen des dualen Studiums in der Schulsozialarbeit und der Kleinkind-Inobhutnahme verbrachte, wechselte ich Ende November 2019 letztmalig die Praxiseinrichtung und gelangte so zum **ContactPlus**.

Ich lernte die Klangwerkstatt also kurz nach der Eröffnung kennen. Seitdem war ich bei Entwicklungen wie auch Turbulenzen mit dabei. Was mein erster Gedanke war, als mir die Einrichtung das erste Mal gezeigt wurde und ich eine Idee von der Arbeit dort entwickeln konnte? „Mega, hier wird dein Hobby ja Teil deines Berufs!“



Mädchenkaraoke in der Klangwerkstatt

Gitarren- und Schlagzeugkurse waren von Beginn an quasi das „Steckenpferd“ von Tino (Leiter der Einrichtung). Ich bot zusätzlich Keyboard-Workshops an. Schnell entwickelten sich noch weitere Ideen, die umgesetzt werden wollten. Schritt für Schritt (und trotz Corona) wurde das ContactPlus durch weiteres Equipment aufgerüstet.

Auch die elektronische Klangerzeugung und das Einsingen oder Einrappen von Liedern wurden realisiert. Diese technische Aufstockung macht es nun möglich, dass neben Workshops und dem freien Musizieren regelmäßig Bandproben stattfinden können. Auch das Karaoke-Singen erfreut sich immer größer werdenden Zuspruchs.



Bandprobe in der Klangwerkstatt

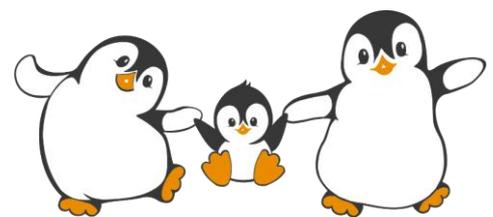
Ich habe das ContactPlus als eine Einrichtung kennengelernt, in der jungen Menschen mit großer Wertschätzung begegnet wird. Es wurde ein Raum geschaffen, in dem die Musik, in ihren verschiedenen Facetten, als gemeinsamer Nenner verbindet, zur Selbstbestimmung beiträgt und zum Austausch untereinander anregt.

*Maria Maschke
Studentin der BA Breitenbrunn*

EIN PARADIES FÜR FAMILIEN ... UND PINGUINE

Kurz vor dem Jahreswechsel 2019 zu 2020 haben sich im **PinguDu** zwei junge Fachkräfte kennengelernt. Nicht gesucht und doch gefunden: Anne Wendler und Jaqueline Ehrlich. Wenn die beiden ihren Kindern am Morgen erzählen, dass sie auf Arbeit gehen, könnten sie sagen: „Ich mache mich jetzt auf den Weg zu einem tollen Indoorspielplatz, zu einer besonderen Erlebniswelt in der Innenstadt von Chemnitz.“ Für manch einen unserer kleinen und großen Gäste ist es sogar wie im Paradies (siehe Kasten rechts ➡).

Die Herzen der beiden jungen Mütter schlagen für die Familienbildung - und das glücklicherweise im Einklang. Denn als neue „Doppelspitze“ gibt es für die Beiden vieles zu lernen, weiter zu entwickeln und auch einiges neu zu strukturieren. Die beiden Leiterinnen haben für das PinguDu einige Visionen, Ideen



Kindermund im PinguDu:

*Kind: „Mama, was ist ein Paradies?“
Mutter: „Ein Ort, wo es richtig schön
ist ... wo man richtig gerne ist.“
Kind: „Dann ist das PinguDu ein
Paradies.“*

(R., 3 Jahre)

und Wünsche (zugegeben mit einem leichten Hang zum Perfektionismus).

Zwölf Jahre besteht das PinguDu nunmehr. Da ist es manchmal gar nicht so leicht, frische Farbe an die Wände zu bringen. Doch Anne Wendler und Jaqueline Ehrlich leiten das PinguDu gerne und versuchen, daraus ein Paradies für alle zu zaubern. Auf zwei Schultern trägt sich dabei so manche Last leichter, kleine Tiefphasen werden besser überwunden und so manche Idee kann schnell umgesetzt werden. Die beiden Leiterinnen ergänzen sich nahezu perfekt. „Dream team“ ist daher die Botschaft, die auch im neuen Büro und Beratungsraum aushängt.

Und neu ist nicht nur das Büro: Der pandemiebedingten Zwangspause sei Dank, wurde genügend Zeit gefunden, endlich mal gründlich zu entrümpeln, sinnvoll umzuräumen und frischen Wind reinzubringen. Denn mit den neuen Leiterinnen hielt auch ein neues Programm in die Erlebniswelt des PinguDus Einzug. Der Fokus wird seitdem ganz klar auf Familienbildung gelegt. So finden unter anderem offene Krabbelgruppen, kreative Nachmittage und Bewegungsangebote für Familien sowie Outdoor-Actiontage statt.

„Dann ist das PinguDu ein Paradies.“

(R., 3 Jahre)



Auch der 1. Flohmarkt für Kindersachen wurde mittlerweile veranstaltet und dabei die Chance genutzt, verschiedene Kooperationen zu knüpfen. Das Ziel ist es, für Familien in Chemnitz einen besonderen Anlaufpunkt in der Innenstadt zu schaffen, um sich entspannt (nun mit Abstandsregeln) zu begegnen, auszutauschen, Informationen zu bekommen und somit das Familienleben etwas entspannter und bewusster genießen zu können.

Wer das selbsternannte „dream team“ persönlich kennenlernen möchte, passende Ideen mitbringt, Fragen hat oder mit seinen Kindern einfach nach einer besonderen Auszeit vom Alltag sucht, der ist hier herzlich willkommen, im PinguDu!

*Anne Wendler und Jaqueline Ehrlich
Leiterinnen PinguDu*



DAS JAHR 2020 IM FACHBEREICH KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Von der „neuen Normalität“, dem Kommen und Gehen und großen Jubiläen

Während die Teams unserer Kindertageseinrichtungen mit vielen Ideen und Elan in das Jahr starteten und die Runde der Kita-Leiterinnen noch im Januar und Februar den ersten Fachtag für die Beschäftigten unserer Kitas planten, brachte der März, bekannt als Monat des Neubeginns, Veränderungen mit sich, mit denen niemand gerechnet hatte.

Die Welt stand irgendwie still und gleichzeitig mussten sehr schnell Veränderungen auf den Weg gebracht werden. Diese Situation brachte auch für die Teams unserer Einrichtungen ganz neue Herausforderungen mit sich. Jede Menge Fragen, keine Pandemie-Erfahrungen, auf die man zurückgreifen konnte, aber auch persönliche Gefühle wühlten auf. In kürzester Zeit stellten sich die Mitarbeitenden auf neue Gegebenheiten, veränderte Gruppenkonstellationen, verschärfte Hygieneregeln und viele bürokratische Verfahrensweisen ein. Dabei fungierten vor allem die Leitungen als „Felsen in der Brandung“. Sicher auch oftmals ratlos oder unsicher, taten sie alles Mögliche, um den Betrieb am Laufen zu halten und den Mitarbeitenden die Sicherheit zu geben, die ihnen selber so manches Mal aufgrund des Verordnungsdschungels fehlte.

Ich ziehe den Hut davor, mit wieviel Motivation, Einfallsreichtum und Kreativität in kürzester Zeit auf sich ständig ändernde Bedingungen reagiert wurde. Obwohl Bekanntes in Frage gestellt wurde, ist es unseren Kitas gelungen, dafür zu sorgen, dass Kinder in ihrer Kita einen Ort vorfinden, an dem sie sich wohlfühlen und frei entfalten können. Neue Ideen, die gleichermaßen den Erfordernissen des Infektionsschutzes und unserem Verständnis einer kindorientierten Pädagogik gerecht werden, wurden umgesetzt und als wertvoll empfunden, z.B., um in Kontakt mit Familien zu bleiben, um die Wünsche der Schulanfängerinnen und -anfänger bei ihrem Abschied aus den Kitas zu beachten oder indem Feste mal nur für die Kinder veranstaltet sowie neue Formate von Elternabenden ausprobiert wurden. Ich hoffe sehr, dass es uns allen auch in den nächsten Monaten gelingt, mit unseren Erfahrungen, unserer pädagogischen Haltung und dem Zusammenhalt im Team dafür zu sorgen, den uns anvertrauten Kindern und Familien aber auch uns selbst ein Stück Stabilität in dieser merkwürdigen Zeit zu geben.

Natürlich gab es auch noch weitere Ereignisse und Momente, welche an dieser Stelle nicht zu kurz kommen sollen, da sie dieses Jahr zu einem Besonderen gemacht haben:

(1.) Im Januar trafen sich die Kita-Leitungen gemeinsam mit der Geschäftsführung zur **Klausur**, um den ersten gemeinsamen Fachtag für Kitas vorzubereiten. Organisatorische und inhaltliche



*„Rück-
blickend
können alle
sehr stolz
darauf sein,
wie die
Situation der
„neuen
Normalität“
gemeistert
wurde.“*



Klausurtagung der Kita-Leiterinnen



Petra Walter



Karin Hillmer (l.)

Aufgaben wurden verteilt. Die Leitungen bereiteten verschiedene Workshops vor, um den Mitarbeitenden einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Wir hoffen, dass wir den Fachtag 2021 auf andere Weise nachholen können. Erste Ideen dazu gibt es bereits.

(2.) Seit Januar unterstützt Frau **Susan Fröhnert**, Fachkraft für Familienbildung, das Team des Kinder- und Familienzentrums Zeisigwaldfuchse und steht Eltern bei Fragen oder Anliegen rund um das Familienleben zur Seite.

(3.) Ebenfalls im Januar feierte das **Rabennest** am 17.01.20 mit einer Winter-Kinder-Party sein 20-jähriges Bestehen. Viele Gäste bestaunten das Spektakel zu dem u.a. eine Feuershow gezeigt wurde.

(4.) Aufgrund der aktuellen Situation leider ohne Abschiedsfeier aber mit vielen lieben, persönlichen Begegnungen, verabschiedete sich Frau **Petra Walter** (☺) am 30.04.20 in den Ruhestand. Die Kita-Leiterinnen überraschten sie mit einem Überraschungs-Paket, in dem sich unter anderem ein Puzzle mit einem Foto der Kita-Leiterinnen befand.

(5.) Am 30.06.20 trafen sich die Kita-Leiterinnen erstmals nach dem „Lockdown“ zu einer gemeinsamen **Runde im Grünen**, um Petra Walter und Karin Hillmer persönlich zu verabschieden. Dabei wurde natürlich auf den nötigen Abstand geachtet.

(6.) Seit dem 01.08.20 genießt auch Frau **Karin Hillmer** (☺), ehemalige Leiterin des Kindertreffpunktes, ihren wohlverdienten Ruhestand in vollen Zügen. Die Kinder, Kolleginnen und Eltern verabschiedeten sie bereits Mitte Juli.

(7.) Kaum einer hat es gewusst, aber unsere **Kita Flemmingstraße** hatte im August ihr 50. Jubiläum. Die Feier, die mit vielen Höhepunkten geplant war, konnte leider nicht stattfinden. Das Fest wird 2021 nachgeholt.

(8.) Am 31.08.20 wurde feierlich die 13. Kindertageseinrichtung des KJFs, das **Naturkinderhaus Esche**, am Rande des Zeisigwaldes eröffnet. Glücklicherweise konnten bereits im August einige Mitarbeitenden ihre Tätigkeit beginnen und gemeinsam mit Katrin Frieden, der Leiterin des Hauses, den Start der Kita am 01.09.20 gut vorbereiten.

(9.) Am 15.09.20 fand die erste offizielle **Kita-Leiterinnen-Beratung** unter Pandemiebedingungen im Garten des Hortes der Grundschule Gablenz statt. Bei einem Picknick in ungezwungener Atmosphäre wurden gleich zwei neue Leiterinnen, Frau Vivien Kleindienst (Erstes Chemnitzer Kindergartenmodell) und Frau Janina Reipschläger (Kindertreffpunkt) in der Runde begrüßt.

(10.) Sein 30-jähriges Bestehen feierte das **Erste Chemnitzer Kindergartenmodell** am 01.10.20 mit einem Kinderfest nur für und ganz nach den Wünschen der Kinder. Zu diesem Anlass wurde

auch Frau Petra Walter von ihrem Team und den Kindern mit einer kleinen Abschiedsfeier überrascht.

(11.) Ebenfalls am 01.10.20 schlossen 12 Mitarbeiterinnen mit einer Präsentation die **Fortbildung „Bildungscurriculum - Der Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen auf der Grundlage des sächsischen Bildungsplans“** ab. Aufgrund der aktuellen Situation erlebten die Teilnehmenden die Möglichkeit des Einblicks in andere Kitas, den Austausch untereinander, das Auffrischen von Inhalten sowie das Hospitieren in einer anderen Kita auch außerhalb unseres Trägers als besonders wertvoll.

Melanie Reichel
Fachberaterin der Kindertageseinrichtungen

DIE MATSCHSTRECKE FÜR DIE „FLEMMIS“

Schon lange träumten die „Großen“ und „Kleinen“ der **Kita Flemmingstraße** von einer Wasser- und Matschstrecke. Dieses Projekt hatte sich unser Elternrat auf die Fahne geschrieben. Leider scheiterte das Vorhaben in den vergangenen Jahren immer wieder an den verfügbaren Finanzen.

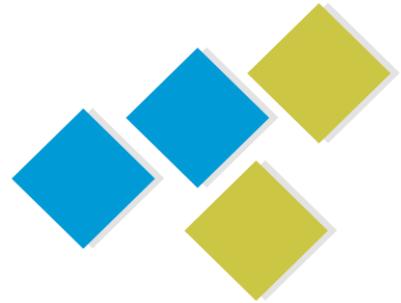
Im Juni des vergangenen Jahres gründete sich dann der Förderverein „Elternrat Flemmi“ e. V., ein ausschließlich gemeinnütziger Verein. Nun wurde es möglich, Spendengelder zu sammeln und das sollte auch gelingen.

Projektmappen wurden erarbeitet und Ideen zu Papier gebracht. Sie dienten dazu, bei potentiellen Sponsorinnen und Sponsoren um finanzielle Hilfe zu bitten. Firmen, Geldinstitute und Privatpersonen spendeten viel Geld. Trotz der Hindernisse durch die Corona-Pandemie in diesem Jahr konnten wir die Matschstrecke im September einweihen. Wir danken auf diesem Wege unserem aktiven Elternrat, dem Förderverein und allen Sponsorinnen und Sponsoren ganz herzlich.

Das Team der Kita Flemmingstraße

GRÜN, GRÜN, GRÜN

Grün ist die Farbe der Hoffnung und im Mai dieses Jahres haben wir gehofft, dass die Jüngsten des **Kinderhauses Leonardo** nach der langen Schließung wieder gut ankommen. Wir hatten viele Fragen im Kopf: Wie wird der Abschied von den Eltern sein? Welche Auswirkung hat die lange Schließzeit auf die Bindung zu uns Erzieherinnen? Sollten die Eltern erst einmal wieder eine „kleine Eingewöhnung“ machen? Aber als dann die ersten Kinder kamen, waren wir teilweise sehr überrascht, wie schnell sie sich verabschiedet und mit einem Lächeln ihre Spielzimmer wiedererobert haben.





Grün ist auch die Farbe des Monats Mai. Nicht nur die Bäume sind wieder grün geworden, sondern auch unsere Kinder. Wir haben die Farbe für ein kleines Miniprojekt gewählt und gleich erst einmal die Malfarben herausgeholt. Großflächig wurde mit Pinsel, Schwamm, Händen und Füßen auf dem Papier gestaltet. Dabei nahmen die Kinder verschiedene Nuancen und die unterschiedliche Konsistenz der Farbe wahr. Auch die Wand hat ein paar Spritzer abbekommen. Bei unseren täglichen Spaziergängen durch Erfenschlag entdeckten wir viele grüne Sachen, z. B. Blätter, Autos, Zäune. Im Kinderhaus gab es eine Kiste voll mit grünem Spielzeug, u. a. Becher, Kisten, Bälle und mit grünen Flaschendeckeln haben wir lange grüne Schlangen gefädelt. Aber das Highlight unseres Miniprojekts war unser grünes Buffet. Jedes Kind konnte von Zuhause eine grüne Speise mitbringen. Unseren Tisch haben wir nur mit grünen Tellern und Bechern gedeckt und dann gab es Weintrauben, Gurken, Äpfel, Avocado, Stachelbeermarmelade, Kiwi etc. zum Obstfrühstück.

Grün ist die Farbe der Hoffnung. Unsere Hoffnung, dass die Kinder wieder gut im Kinderhaus ankommen, wurde bestätigt und wir freuen uns sehr darüber, mit ihnen gemeinsam die Welt entdecken zu können.

Susann Raschke
Erzieherin im Kinderhaus Leonardo



Das Leitmotiv für unseren Eltern-Kind-Garten

AB HIER: GLÜCKLICH SEIN UND LÄCHELN

Das Fuchscafé der Zeisigwaldfüchse öffnet seine Türen

In diesem Jahr füllten wir den Eltern-Kind-Garten auf dem vorderen Gelände unseres **KiFaZ Zeisigwaldfüchse** mit Leben und buntem Treiben. Um dem Wunsch unserer Familien nach einem Ort des Verweilens und des Austauschs gerecht zu werden, etablierten wir das Fuchscafé als neues, offenes und wöchentliches Angebot. Und was bot sich dieses Jahr mehr an, als Angebote im Freien zu planen? Nach einem Arbeitseinsatz und der Konzeptentwicklung eröffneten wir am 20. Juli mit Musik, Kaffee und Gebäck sowie Spiel- und Bastelangeboten. Jede Woche begrüßen wir nun zahlreiche Familien, die bereits selbst mit kreativen Ideen das Fuchscafé aktiv mitgestalten.



Kreativangebot im Fuchscafé

Viel an der frischen Luft haben wir uns auch bei unserer Familien-Wandertour zum Fuchsberg bewegt, inklusive Picknick und mehreren Stationen mit verschiedenen Aufgaben. Auf derlei Familienfreizeitangebote legen wir viel Wert, da sie unsere Familien intensiver miteinander vernetzen und auch mit dem Team unserer Einrichtung noch näher zusammenbringen.

Fest installierte Angebote, wie die Mediathek und der monatliche Besuch der Vorlesepatin, haben wir aufgrund der hohen Nachfrage fortgeführt.

Auch mit den Minifüchsen der Krabbelgruppe fanden viele Aktivitäten am nahegelegenen Knappteich oder dem Zeisigwald statt.



Stolz sind wir auf den wiederaufgenommenen Nähkurs, der von Eltern für Eltern angeboten wird. Wir freuen uns auf viele neue Projekte mit und für unsere Familien im nächsten Jahr.

Das Team des KiFaZ Zeisigwaldfüchse

HALLO VOM RABENNEST

Heute berichten wir über ein Projekt, das im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der **Kita Rabennest auf der Kieselhausenstraße** durchgeführt wurde und uns sehr stolz macht. 2019 wurde mit Hilfe der Volksbank, vieler Rabensteiner Firmen und der Eltern der Kinder eine neue Stützmauer errichtet.

Das Vorhaben, diese graue Stützwand farbig zu gestalten, konnten wir im Mai 2020 mit Hilfe des Künstlers Tino Beck umsetzen. Finanzielle Unterstützung erhielten wir für das Malprojekt von der Bürgerplattform West in Zusammenarbeit mit Michael Sandt. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich! Die Kinder der Kita haben mit ihm ein Projekt zum Thema „Mein Heimatort Rabenstein“ durchgeführt und dabei unter seiner Anleitung ihre liebsten Orte in Rabenstein gezeichnet und mit Farbe gemalt.

Der Künstler Tino Beck gestaltete dann eine Vorlage am Computer, in die er die Bilder der Kinder auf der Wand anordnete. Diese am Computer erstellte Kreation malte er dann maßstabgerecht auf die Stützwand. Die Kinder konnten regelmäßig die Entstehung der Gemälde verfolgen und waren begeistert, als sie ihr Bild auf der Wand wiedererkannten. Wir haben die originalen Gemälde der Kinder laminiert und über der Wand zum Vergleich angebracht.

Die Kinder sind voller Stolz, dass sie durch ihre Bilder bei der Gestaltung der Stützwand mitwirken konnten. Jetzt wirkt es so, als hätten die Kinder selbst die Wand bemalt und somit identifizieren sich die Kinder mit diesen Bildern und können noch in vielen Jahren



📍 Familienwandertour

📍 Nähkurs in unserem Atelier





an die Zeit in der Kita zurückerinnert werden. Es konnte verhindert werden, dass feindliche Parolen an der Wand Platz finden. Dies hätte zu Kosten geführt, die es sich nicht lohnt, auszugeben. Damit begründen wir die Wirtschaftlichkeit dieses Projektes.

Kinder konnten erleben, dass man durch Überlegung, Fleiß und Kreativität tolle Ergebnisse erreichen kann. Auf der Wand erkennt man, was Kinder an ihrem Heimatort lieben. Da sieht man die Burg, den Wald, den Tierpark, die Schule, den Pelzmühlenteich, die Felsendome, die Eselbrücke, das Viadukt, viele fröhliche Kinder und lustige Tiere. Sogar ein Schneemann lacht uns entgegen, und unser Rabe durfte natürlich auch nicht fehlen.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Ein Spaziergang oder eine Radtour am Kindergarten vorbei lohnt sich, um sich an den Bildern zu erfreuen. Von vielen Bürgerinnen und Bürgern aus Rabenstein haben wir positives Feedback erhalten. Das freut uns sehr und darauf sind wir sehr stolz.

Anett Landsmann

Leiterin Kindertagesstätte Rabennest auf der Kieselhausenstraße



GROßE ERÖFFNUNG IM NATURKINDERHAUS ESCHÉ – DIE ERSTE SOLARKITA IN CHEMNITZ

Am 31. August 2020 war es endlich soweit: das **Naturkinderhaus Esche** in der Forststraße wurde feierlich eröffnet. Trotz der coronabedingten Hygieneregeln konnte der Start für die neue Kita mit einigen Gästen gefeiert werden. Neben Frau Dietrich von der Geschäftsführung, der Fachberaterin Frau Reichel, den pädagogischen Fachkräften der Kita und einigen Familien waren auch Mitglieder des Jugendhilfeausschusses der Stadt Chemnitz, die Oberbürgermeisterin Frau Ludwig, die AG Sonnenberg und die FASA vor Ort.

Die Besucherinnen und Besucher bekamen die Möglichkeit, sich das Gebäude der Eugen-Esche-Stiftung anzuschauen. Aus den einstigen Wohnungen für bedürftige Arbeiterinnen und Arbeiter ist eine Kindertagesstätte mit großen, hellen Räumen entstanden. Jeder der vier Gruppen stehen mehrere Räume zur Verfügung in denen ausreichend Platz zum Essen, Spielen und Schlafen ist.

Ein Highlight für die Kinder war der neue Spielplatz im Garten. Der Holzturm im Sandkasten wurde sofort von den Kindern erobert, auch die Schaukeln und das Kleinkindspielgerät fanden großen Anklang.

Einen Tag später, am 01. September, begann der Kitaalltag. Das Team um Katrin Frieden durfte die ersten 28 Kinder in der Einrichtung begrüßen und in die Eingewöhnungen starten. Wir Erzieherinnen und Erzieher freuen uns auf die kommende Zeit mit den Kindern und die vielen Möglichkeiten, die uns das Naturkinderhaus mit seiner Nähe zum Zeisigwald bietet.

Wir möchten uns bei allen Gästen für den gelungenen Tag und die Geschenke bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Team von der Bernhardstraße, das unsere Feier mit einem Catering unterstützte.

Jana Stegemann
Erzieherin im NKH Esche

DER UMBAU IN DER KITA FLOHZIRKUS GEHT WEITER

2020 – ein Jahr voller Überraschungen. Auch die **Kita Flohzirkus** war durch Corona lahmgelegt, doch unsere Pläne für 2020 haben wir trotzdem angepackt. Da wir nun eine Zeitlang ein eher leeres Haus hatten, haben wir unser Sommerbauvorhaben einfach vorgezogen und die Zeit sinnvoll genutzt. So entstanden aus einem großen Raum zwei gemütliche Räume.

2019 wurde im Bereich der Mini-Flöhe (Krippe) schon fleißig vorgerichtet und nun folgte der große Umbau. Es entstanden ein neuer Gruppenraum und ein neuer, separater Schlafräum für die Kinder. Dieser wird natürlich auch zum Spielen genutzt. Außerdem wurde aus dem alten Flur (ehemalige Garderobe) ein Spielflur, der jetzt zum Flitzen und Experimentieren einlädt.



Nicht nur drinnen, sondern auch im Außenbereich gab es Veränderungen. Unsere geliebten Fichten waren leider krank und mussten weichen. Unser Hausmeister und ein fleißiger Papa haben mit viel Mut und Fleiß die Bäume gefällt. Eine neue Fläche ist entstanden. Nun können wieder Pläne geschmiedet werden. Ein neuer Baum soll gepflanzt werden, vielleicht auch ein neues Spielgerät seinen Platz finden. Mal schauen, was 2021 uns so bringt.

Yvonne Thieme
Leiterin Kita Flohzirkus





Plakat der WG-Kinder und Jugendlichen

VON JUBILÄEN UND DEM MITEINANDER IM HAUS HOFER STR. 2

Was für ein Jahr, dieses 2020. Irgendwie ist alles anders, als ursprünglich gedacht. Im Grunde hätten wir dieses Jahr in unserem Haus zwei Geburtstage zu feiern gehabt. Gern hätten wir dies auch mit vielen Gästen getan. Wir alle wissen, es kam anders.

Jubiläum Nr. 1: Das **Internat auf der Humboldthöhe** (früher „Kepler-Internat“) ist stolze 10 Jahre alt geworden. Ursprünglich konzipiert für 24 Schülerinnen und Schüler leben derzeit acht Kinder und Jugendliche hier bei uns im Internat. Der kurze Schulweg, das familiäre Zusammensein, das gemeinsame Lernen, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu haben, wenn man sie braucht, all das macht unser Internatsleben seit vielen Jahren aus. Dabei ist unser Alltag oft ganz besonders. Wo sonst redet man beim Abendessen über das Universum, mathematische, chemische oder physikalische Zusammenhänge und Formeln?

Viele kleine und große Momente machen es den jungen Menschen möglich, die Woche über hier gut zu verbringen. Auch wenn das in der Gruppe und ohne die eigene Familie nicht immer leicht ist. Das MITEINANDER versuchen wir ganz oft groß zu schreiben.

Jubiläum Nr. 2: Im Oktober 2015 zog die **WG Humboldthöhe** mit acht Jugendlichen aus Afghanistan in unser Haus ein. Das wäre dieses Jahr unsere zweite Geburtstagsfeier gewesen - 5 Jahre WG Humboldthöhe. Von unseren jungen Afghanen haben wir einen „Blumenstrauß“ der besonderen Art bekommen.



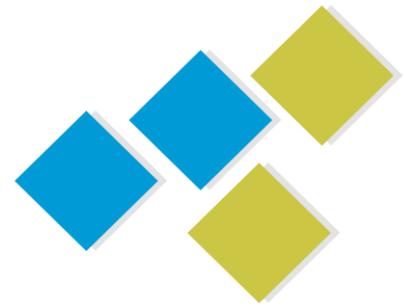
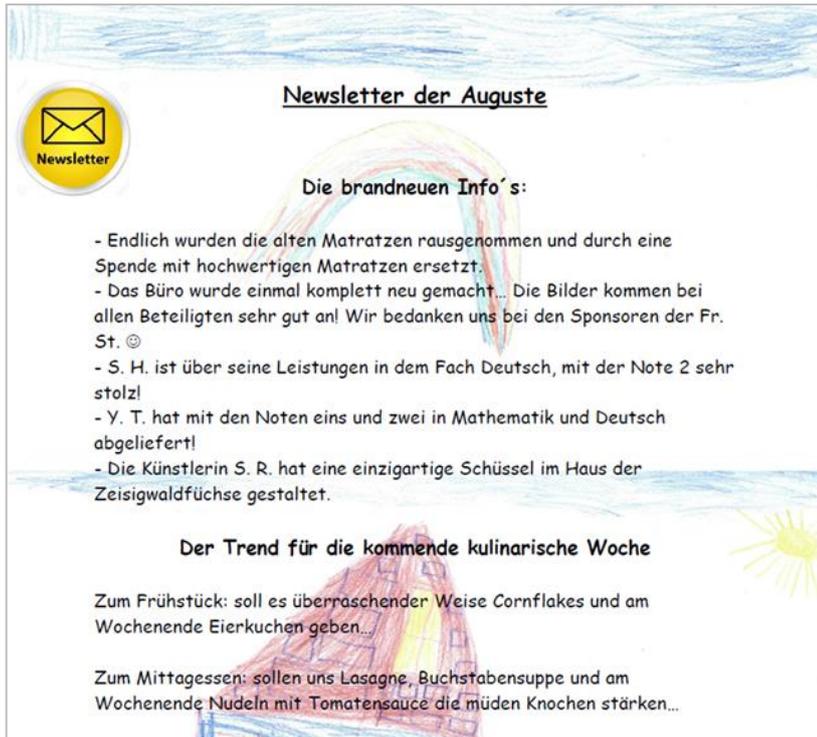
Grüße der ehemaligen Jugendlichen an die WG (per WhatsApp gesendet)

Darüber haben wir uns und natürlich auch die anderen Kinder und Jugendlichen sich sehr gefreut. Die Motivation lebt.

Große Geburtstagsfeiern blieben uns in diesem Jahr also verwehrt. Umso mehr Zeit blieb uns, Ideen zu entwickeln und diese auch umzusetzen. Wie uns das gelungen ist, zeigt eine kreative „Neuentwicklung“ der WG Auguste, die seit dem 01. Juni 2018 Teil des Hausteams ist. Um mehr Transparenz über das Geschehen in der WG zu gewinnen, haben sich die kleinen und großen Bewohnerinnen und Bewohner MITEINANDER etwas Tolles überlegt. Ein Newsletter informiert über brandneue Infos und kulinarische Pläne.



Holzschnitt von der Außenansicht



Newsletter der „Auguste-Kinder“

Das MITEINANDER konnten wir auch während des Lockdowns in unserem Haus leben. Wir sind, natürlich unter Einhaltung der A-H-A Regeln, enger zusammengerückt.

Gemeinsame „Schulstunden“ sind ein Beispiel dafür. Die Unterstützung durch andere Bereiche des KJFs ein anderes. An dieser Stelle möchten wir allen fleißigen „Aushilfskräften“ ein dickes DANKESCHÖN aussprechen. Eure Einsatzbereitschaft, Erfahrungen und Eindrücke haben uns sehr geholfen, den Blick auch mal wieder in weitere Richtungen zu lenken.

Unser Haus lebt von all denen, die hier wohnen, arbeiten und sich einbringen.

Kerstin Herrmann
Hausleiterin Hofer Straße

*„Wir sind,
natürlich
unter
Einhaltung
der A-H-A
Regeln, enger
zusammen-
gerückt.“*



Gemeinsam genutzter Außenbereich mit Garten und Spielgeräten



„Trotz der Widrigkeiten des Jahres 2020 ist bei uns einiges entstanden.“

DAS ERSTE JAHR IN DER VILLA PARKSTRASSE

Ein sehr arbeitsintensives, ereignisreiches aber auch erfolgreiches erstes Jahr liegt nun hinter uns. An dieser Stelle ist es uns ein Anliegen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KJFs, die uns in der turbulenten Corona-Zeit besonders tatkräftig unterstützten, besonderen Dank auszusprechen. Hervorzuheben ist auch die großzügige Spendenbereitschaft, welche es uns ermöglichte, den Kindern für die Dauer des Aufenthaltes bei uns bestmögliche Bedingungen zu schaffen. So konnten beispielsweise im gemeinsamen Garten ein großes Klettergerüst mit Rutsche und eine Nestschaukel für die Kinder entstehen. Dieser Bau wurde im April 2020 abgeschlossen.

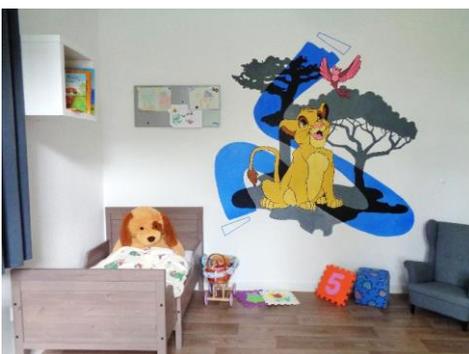
Leider konnten die Kinder, aufgrund strenger Corona bedingter Hygienebestimmungen, in dieser Zeit weder Besuch von Angehörigen bekommen, noch den Garten gemeinsam in großer Gruppe nutzen. Es war für alle Kinder und die pädagogischen Fachkräfte eine anstrengende Zeit, die jedoch bestmöglich, mit viel Engagement, Einfühlungsvermögen und Geduld gemeistert worden ist.



Trotz der Widrigkeiten des Jahres 2020 ist bei uns einiges entstanden. Ein Gartenprojekt wurde im Frühjahr 2020 gestartet, um den Kindern die Natur näher zu bringen und sie für natürliche Prozesse zu begeistern. So wurden verschiedene Blumen-, Gemüse- und Beerensorten gepflanzt. Die Kinder halfen bei der täglichen Versorgung der Pflanzen und waren stolz auf die Ergebnisse.

Kleinkind-Inobhutnahme

Unser Haus an der Parkstraße beherbergt unterschiedliche „Hilfen“ auf drei Etagen. In der Kleinkind-Inobhutnahme werden Kinder in akuten Notsituationen aufgenommen. Es gibt sieben Plätze für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren. Die Zeit der Inobhutnahme wird genutzt, um eine geeignete Perspektive zu erarbeiten. Die Kinder werden durch die im Drei-Schicht-System arbeitenden, pädagogischen Fachkräfte empathisch, strukturiert und feinfühlig durch den Alltag begleitet.



Kleinkindgruppe

In der Kleinkindgruppe wohnen Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren. Sie werden von Montag bis Sonntag mit einer 24h Betreuung umsorgt. Dieses befristete, stationäre Angebot bietet Platz für bis zu sechs Kinder. Sie genießen eine häusliche und familiäre Atmosphäre mit verlässlichen Tagesstrukturen und ritualisierten Handlungsabläufen. In diesem Jahr gab es als großen Höhepunkt für die Kinder eine gemeinsame Ferienfahrt nach Großschönau ins Trixiland.



Spiel- und Schlafraum der Kleinkindgruppe (2. Etage)

Hausleitung

In der 3. Etage der Villa am Stadtpark befindet sich das Büro unserer Hausleiterin. Frau Leonhardt sorgt für einen harmonischen Gesamttablauf im Haus. Des Weiteren werden ihrerseits aktuell drei (von vier) Erziehungsstellen mit jeweils einem Pflegekind fachlich beraten. Zudem befindet sich auf dieser Etage eine Mutter/Vater-Kind-Wohnung, welche zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht bezogen ist, perspektivisch jedoch Platz für eine kleine Familie bietet.

Zwei schön gestaltete Beratungsräume und ein Spielzimmer für begleitete Umgänge komplettieren die obere Etage unseres Hauses.

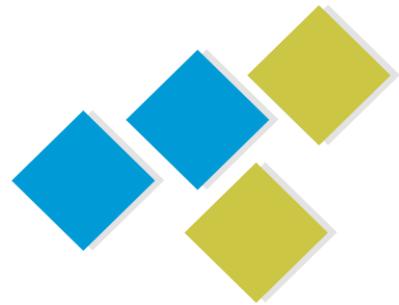
*Maria Andree und Dagmar Petzold
Mitarbeiterinnen der Wohngruppen*

AUSBLICK

Unser KJF Sommerfest im nächsten Jahr

Samstag, 11. Sept. 2021 (unter Vorbehalt)

Schullandheim Chemnitz – Alle sind herzlich eingeladen!



*"Die Kinder
genießen eine
häusliche und
familiäre
Atmosphäre."*



Beratungsraum im Dachgeschoss



